

Erfahrungsbericht PROMOS

Heimatuniversität: Hochschule Bochum

Auslandssemester am St. Francis College New York, Brooklyn, USA

International Management (M.Sc.)

Wintersemester 23/24

22.02.2024

Vorbereitung

Ein Studium im Ausland war schon immer ein Traum von mir, vor allem in der Stadt, die niemals schläft. Dank des DAAD-Stipendium wurde mir ein Auslandssemester an der St. Francis College Brooklyn in New York City ermöglicht. Ich habe mich dafür entschieden im Wintersemester 23/24 im Ausland zu studieren.

Die Vorbereitungen begannen lange vor meiner Abreise, da ich nicht auf einer Partnerhochschule war, sondern über AsiaExchange mein Auslandssemester als Free Mover geplant habe. Der Bewerbungsprozess für AsiaExchange lief relativ einfach ab und ging daher auch sehr schnell. Zudem selben Zeitpunkt ging auch der Bewerbungsprozess für das DAAD-Stipendium los. Der Ablauf war etwas anspruchsvoll, aber die Organisation und sowie meine Hochschule (Hochschule Bochum) waren hierbei sehr hilfreich und unterstützend. Die Vorfremde und Aufregung stiegen, als ich die Zusage von St. Francis College sowie von DAA erhielt und die Reise nach New York plante.

Die Organisation eines Auslandssemesters in den USA ist nicht einfach. Es sollte vieles rechtzeitig geplant werden. Um in Amerika studieren zu können brauchen Studenten ein F1 Visum, welches auch rechtzeitig beantragt werden muss. Dafür müssen einige persönliche Dokumente zusammengesammelt werden. Dann geht es zum Konsulat und da findet dann das Interview statt, welches ebenso eine wichtige Rolle für die Genehmigung des Visums spielt. Ebenso sollte auch die Auslandsrankenversicherung nicht in Vergessenheit geraten werden. Die ist wichtig für die Einreise.

Wohnungssuche

Jedoch ist nicht der Visumprozess das Schwierigste an einem Auslandssemester, sondern die Unterkunftssuche. Die Suche nach Wohnungen in New York, insbesondere in Brooklyn, war eine der schwierigsten, aber auch faszinierendsten Erfahrungen meines Auslandssemesters am St. Francis College. Hier sind einige Einblicke in meine Erfahrungen bei der Suche nach einem Zuhause:

Einige Monate vor meinem geplanten Abflug begann die Suche. Zunächst fragte ich mich nach den Wohnmöglichkeiten, die das St. Francis College anbietet. Trotz der Verfügbarkeit von Unterkünften auf dem Campus entschied ich mich dafür, außerhalb des Campus zu wohnen, um das Leben in Brooklyn vollständig zu erleben.

Einer der ersten Probleme war es, die verschiedenen Viertel und Stadtteile von Brooklyn zu verstehen. Jedes Viertel hat seinen eigenen Charme und Charakter, daher war es für mich entscheidend, eine Gegend zu finden, die meinen Vorstellungen von Wohnqualität und Lebensstil entspricht.

Die Mehrheit der Wohnungssuchenden sucht Wohnungen auf Online-Plattformen wie Craigslist, Zillow oder Apartments.com. Diese Plattformen ermöglichten es mir, Filter basierend auf meinen Vorlieben wie Mietpreis, Standort und Annehmlichkeiten zu verwenden. Aber es war wichtig, vorsichtig zu sein und Betrugsversuche zu erkennen. Vorab habe ich auch in Foren und sozialen Medien recherchiert, um Erfahrungen anderer Studenten zu lesen und Empfehlungen für seriöse Vermieter zu erhalten.

Der hohe Bedarf an Wohnraum in New York führte zu einem intensiven Wettbewerb um verfügbare Wohnungen. Um potenzielle Vermieter zu überzeugen, war es daher ratsam, alle erforderlichen Unterlagen, wie Einkommensnachweise oder Referenzen, bereitzustellen. Um sicherzustellen, dass die gewünschte Wohnung nicht an andere Interessenten vergeben wurde, erforderte die Kommunikation mit Vermietern und Maklern häufig schnelle Reaktionszeiten.

Nach mehreren Wochen intensiver Suche fand ich schließlich eine geeignete Wohnung in Brooklyn. Die Wohngemeinschaft, in der ich untergebracht war, ermöglichte es mir, nicht nur meine Miete zu teilen, sondern auch das soziale Leben in der Stadt zu fördern.

Es war zweifellos eine Herausforderung, eine Wohnung zu finden, aber es ermöglichte mir auch, die Vielfalt und den Geist der Stadt kennenzulernen. Mein Auslandssemester am St. Francis College war dank einer lehrreichen Erfahrung in Selbstständigkeit, Durchhaltevermögen und Anpassungsfähigkeit unvergesslich.

Vorlesung in New York

Der erste Tag am St. Francis College war aufregend. Die International Office-Mitarbeiter waren freundlich und halfen bei den letzten Formalitäten. Die Orientierungsveranstaltungen gaben mir einen Einblick in den Studienablauf und das Leben in Brooklyn. Die Campus-Infrastruktur war modern, die Bibliothek gut ausgestattet, und es gab zahlreiche Möglichkeiten, sich in studentischen Organisationen zu engagieren.

Der Unterrichtsstil am St. Francis College war anders als an meiner Heimatuniversität. Die Kurse waren interaktiv, und die Professoren ermutigten die Studierenden zur aktiven Beteiligung. Dies förderte nicht nur mein Verständnis für die Themen, sondern ermöglichte auch interessante Diskussionen mit Kommilitonen aus verschiedenen Teilen der Welt.

Die Credit Points in Amerika, zumindest an der St. Francis College, hatten die gleiche Gewichtung wie in Deutschland. Jedes Modul betrug sechs Credit Points. Die Module in New York waren anders aufgestellt als an meiner Heimatuniversität. Für Endnoten haben vier Faktoren eine große Rolle gespielt. Zur Endnote fließen die Leistungen wie mündliche Mitarbeit, Gruppenprojekt, separate Hausarbeit sowie eine Klausur am Ende des Semesters. Es wird viel Wert auf Interaktionen gesetzt. Trotz viel Leistung

macht es Spaß immer wieder den Unterricht zu besuchen, und dass nicht nur wegen der schönen Aussicht auf Manhattan aus dem siebten Stockwerk.

Mein Studium am St. Francis College war eine faszinierende und lehrreiche Ergänzung. Der Unterrichtsstil unterschied sich deutlich von dem, was ich von meiner Heimatuniversität gewohnt war, und brachte eine dynamische und interaktive Dimension in meinen Lernprozess.

Die Klassengrößen waren verhältnismäßig klein, was den direkten Kontakt zu den Dozenten ermöglichte. Durch diese individuelle Atmosphäre konnten die Schüler aktiv am Unterricht teilnehmen und individuelle Fragen stellen. Die Professoren am St. Francis College zeigten ein großes Engagement für ihre Fachgebiete und halfen den Studierenden, ein tiefes Verständnis für die behandelten Themen zu entwickeln.

Die Vorlesungen konzentrierten sich nicht nur auf die Verbreitung von Theorien und Fakten, sondern förderten auch das kritische Denken und die Diskussion. Es wurde ermutigt, ihre eigenen Standpunkte einzubringen, was zu anregenden Diskussionen unter den Schülern führte. Das förderte das Verständnis der behandelten Inhalte und die Wertschätzung verschiedener kultureller Standpunkte.

Das St. Francis College bietet eine Vielzahl von Kursen, die es mir ermöglichen, mein Studium in meinem Fachbereich zu vertiefen und gleichzeitig interdisziplinäre Einblicke zu gewinnen. Die Dozenten waren zugänglich und bereit, zusätzliche Hilfe zu leisten, sei es durch Sprechstunden oder durch die Bereitstellung von Ressourcen für weitere Studien.

Die Campus-Infrastruktur machte das Lernen auch besser. Die Technologie in den Klassenzimmern und die gut ausgestatteten Bibliotheken machten das Selbststudium und die Recherche einfacher. Außerdem gab es häufig Gastvorträge und Events, um Einblicke von Experten aus der Praxis zu erhalten.

Das Kursangebot war auch sehr flexibel, was ein weiterer Vorteil war. Die Möglichkeit, Kurse außerhalb meines Hauptfachs zu belegen, ermöglichte mir, verschiedene Interessengebiete zu erkunden und mein Studium breiter zu gestalten.

Insgesamt verbesserten die Vorlesungen am St. Francis College meine akademischen Fähigkeiten und erweiterten meine Perspektive auf die behandelten Themen. Mein Studium am St. Francis College wurde durch die Zusammenarbeit mit engagierten Dozenten und motivierten Kommilitonen zu einer inspirierenden Lernumgebung bereichert.



Alltag und Freizeit

Für mich begann der Alltag mit dem Besuch der Universität. Meiner Wohnung in unmittelbarer Nähe zum Campus ermöglichte es mir, die lebendigen Straßen von Brooklyn zu Fuß zu erkunden und die Energie der Stadt zu spüren. Die Vorlesungen waren gut organisiert und die interaktiven Lehrmethoden förderten die Engagement der Studierenden. Die Klassenzimmer wurden durch den Austausch mit Studierenden aus verschiedenen Ländern um verschiedene Perspektiven und Kulturen bereichert.

Nach den Vorlesungen ging ich gerne zu den modernen Campuseinrichtungen wie der Bibliothek und den Sporteinrichtungen. Die Bibliothek bot mir nicht nur einen ruhigen Lernplatz, sondern auch Zugang zu einer Vielzahl von Ressourcen, die mir bei meiner akademischen Arbeit halfen.

Ein Mix aus kultureller Diversität und urbanem Ambiente prägte den täglichen Lebensstil von Brooklyn. Das Viertel erhielt durch die Straßencafés, kleine Boutiquen und künstlerischen Ecken einen einzigartigen Charakter. Immer gab es etwas Neues zu entdecken, sei es eine versteckte Galerie, ein gemütliches Café oder ein Straßenfest.

Die Freizeitmöglichkeiten in New York waren so vielfältig wie die Stadt selbst. Die Erkundung der verschiedenen Stadtteile – von Manhattan über Queens bis hin zu den beliebten Vierteln in Brooklyn – war ein besonderes Highlight. Nicht nur die Bevölkerung, sondern auch Restaurants und kulturelle Veranstaltungen zeigten kulturelle Vielfalt.

Abends gab es die Möglichkeit, die lebendige Musik- und Bar Szene zu beobachten. Es schien, als ob es keine Grenzen gab, ob es sich um Jazzclubs in Harlem, schicke Rooftop-Bars in Williamsburg oder Konzerte im Central Park handelte. Der Ruf der Stadt, die niemals schläft, wurde voll und ganz erfüllt.

Ein weiteres Merkmal waren Wochenendausflüge. Die Umgebung von New York bot eine Vielzahl von Optionen für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, wie zum Beispiel die Erkundung der Natur in den umliegenden Bundesstaaten oder tägliche Ausflüge zu historischen Stätten und Sehenswürdigkeiten.

Die Freizeit wurde auch genutzt, um sich mit anderen Studierenden aus verschiedenen Ländern zu vernetzen. Die Gruppe schloss sich durch gemeinsame Abendessen, Ausflüge und kulturelle Aktivitäten zusammen und schaffte bleibende Erinnerungen.

Insgesamt war der Alltag eine ausgewogene Mischung aus spannenden Freizeitaktivitäten und akademischen Herausforderungen. Die Stadt New York bietet eine einzigartige Umgebung für eine vielfältige und bereichernde Studierenerfahrung, die über den Campus hinausreicht.



Fazit

Mein Auslandssemester am St. Francis College in Brooklyn, New York, bestand aus einer Vielzahl von Erfahrungen, von schwierigen bis zu inspirierenden Momenten. Ein differenziertes Fazit ermöglicht es mir, sowohl die guten als auch die schlechten Dinge meiner Zeit im Ausland zu berücksichtigen.

Meiner persönlichen und akademischen Entwicklung am St. Francis College halfen die hochwertigen Vorlesungen und die interaktive Lehrweise. Durch den engen Kontakt mit engagierten Professoren und internationalen Kommilitonen wurden neue Perspektiven geschaffen und ein tieferes Verständnis der behandelten Themen gefördert.

Die kulturelle Vielfalt von Brooklyn und New York City gab mir eine einzigartige Gelegenheit, mich in einer multikulturellen Umgebung zu entfalten. Meine kulturelle Sensibilität und mein Verständnis für Diversität wurden durch die täglichen Entdeckungen in den unterschiedlichen Stadtvierteln, die kulinarischen Erfahrungen und die lebendige Musikszene gestärkt.

Eines der Höhepunkte meines Aufenthalts war die Freizeitgestaltung. Die Stadt bot unzählige Möglichkeiten, von kulturellen Veranstaltungen bis zu nächtlichen Spaziergängen durch die lebendigen Viertel zu unternehmen. Während meiner Wochenendausflüge konnte ich auch die beeindruckende Natur und Geschichte der Umgebung entdecken.

Die Unterstützung durch das DAAD-Stipendium und die lokale DAAD-Vertretung half mir, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die finanzielle Unterstützung und die verfügbaren Ressourcen des DAAD ermöglichten mir nicht nur eine flexiblere Studienzzeit, sondern auch die Teilnahme an Exkursionen und kulturellen Veranstaltungen.

Eine der schwierigsten Aufgaben war die Wohnungssuche. Durch die hohe Nachfrage nach Wohnraum in New York gab es einen intensiven Wettbewerb, und die Suche nach einer geeigneten Wohnung erforderte Geduld und Flexibilität. Trotzdem war es eine wertvolle Erfahrung in Bezug auf Selbstständigkeit und Flexibilität.

Es brauchte Zeit und Geduld, um sich an einige kulturelle Unterschiede und das hektische Stadtleben anzupassen. Der Wechsel von einer vertrauten Umgebung zu einer neuen, lebendigen Metropole führte auch zu Unsicherheiten. Doch gerade diese Herausforderungen förderten meine persönliche Entwicklung.

Insgesamt waren die Erfahrungen meines Auslandssemesters am St. Francis College positiv. Die Herausforderungen und Unsicherheiten dieser unvergesslichen Reise sind aufgrund der vielfältigen Lernmöglichkeiten, der kulturellen Bereicherung und der persönlichen Entwicklung notwendig. Mein Auslandssemester war eine prägende und lohnende Erfahrung, die mein Leben nachhaltig beeinflusst hat, weil es eine Kombination aus akademischer Leistung, kultureller Entwicklung und persönlichem Wachstum war.